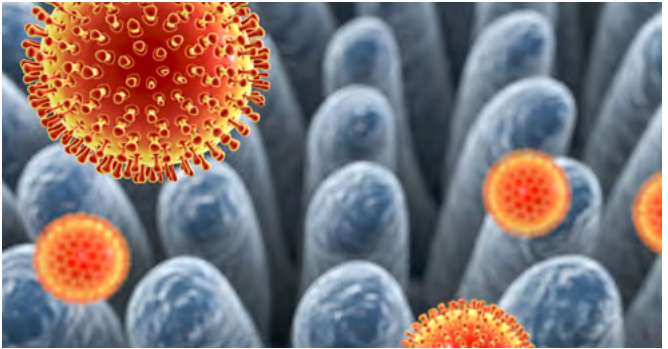




Rotavirus Infektion



„ERREGER“

„VERBREITUNG“

„ÜBERTRAGUNG“

„INKUBATIONSZEIT“

„KRANKHEITSBILD“

„KOMPLIKATIONEN“

„THERAPIE“

„IMMUNITÄT“

„MELDEPFLICHT“

„IMPfung“

Erreger

RNA-Virus, sehr widerstandsfähig gegen Desinfektionsmittel, 7 Untergruppen.

Verbreitung

Weltweit, hauptsächlich bei Menschen, aber auch bei Haus- und Nutztieren. Rotaviren sind die häufigsten Verursacher von Brechdurchfällen bei Kindern. In den westlichen Industrieländern macht fast jedes Kind bis zum 5. Geburtstag mindestens einmal eine Infektion durch. Aber auch Erwachsene können erkranken, häufig auf Reisen in wärmere Gebiete oder bei Ausbrüchen in Altenheimen.

Übertragung

Schmierinfektion - vom Darm ausgeschiedene Viren gelangen über die Hände, selten über Trinkwasser oder Lebensmittel auf die Mundschleimhaut und verbreiten sich im Darm. Für eine Ansteckung reichen 10 Viruspartikel. Erkrankte scheiden aber bis zu 100 Milliarden Viren pro Gramm Stuhl aus! Normalerweise endet die Virusausscheidung maximal 8 Tage nach Erkrankung; bei Frühgeborenen und Abwehrschwachen kann sie länger anhalten.

Inkubationszeit

Von der Ansteckung bis zum Ausbruch dauert es in der Regel 1-3 Tage.

Krankheitsbild

Meist plötzliche Erkrankung mit wässrig-schleimigem Durchfall, Erbrechen, Fieber und Bauchschmerzen und Durchfall über 2-6 Tage; in etwa der Hälfte der Fälle treten Erkältungsbeschwerden auf, manchmal besteht nach Abklingen aller anderen Beschwerden noch länger Durchfall. Ab einem Alter von 5 Jahren verläuft die Erkrankung oft leichter; sie kann auch ganz ohne Symptome verlaufen; trotzdem werden massenhaft Viren ausgeschieden. Ab einem Alter von 60 Jahren treten dann wieder häufiger schwere Verläufe auf.

Komplikationen

Durch den Verlust von Flüssigkeit und Salzen kann es zur Austrocknung kommen, die insbesondere bei kleinen Kindern und sehr alten Menschen lebensgefährlich sein kann. Durch die Anschwellung der Lymphknoten in der Darmwand kann es zur Darmeinstülpung („Invagination“) mit krampf-

artigen Bauchschmerzen kommen; dann kann eine Operation nötig werden, um das Absterben der betroffenen Darmschlinge zu verhindern. In Entwicklungsländern sterben jedes Jahr etwa 500.000 Kinder an Rotavirus-Infektionen, bei uns in Deutschland nur wenige sehr alte Betroffene.

Therapie

Nahrungspause, löffel- oder schluckweise verdünnter Apfelsaft zur Vorbeugung und „Elektrolyte“ (wässrige Lösung von Pulvern mit Salzen und Traubenzucker) zur Behandlung einer leichten Austrocknung, bei schwerem Verlauf Infusionsbehandlung im Krankenhaus.

Immunität

Durch wiederholte Infektionen wird in den ersten Lebensjahren eine Immunität erworben, die nicht vor der Erkrankung schützt, aber vor schweren Verläufen. Im Alter verschwindet diese Immunität langsam wieder.

Meldepflicht

Meldepflicht bei Nachweis von Rotaviren.

Wiederbesuch von Kita oder Schule: 48 Stunden nach Genesung. Kinder unter 6 Jahren müssen dazu frei von Durchfällen sein. Kinder ab 6 Jahren, die sonst wieder gesund sind, dürfen 1 Woche nach Erkrankungsbeginn wieder in die Schule, auch wenn sie noch weiche Stühle haben.

Impfung

- ✓ Impfziel: Verhinderung von schweren Verläufen und Krankenhausbehandlung

- ✓ 2 verschiedene Lebendimpfstoffe zum Schlucken- enthalten lebende Rotaviren, die sich im Darm vermehren, keine Krankheit verursachen, aber das Immunsystem anregen, Antikörper zu bilden
- ✓ 2 oder 3 Impfungen/Dosen (je nach verwendetem Impfstoff)

Impfschema

1. Impfung im Alter von 6-12 Wochen, maximal 20 Wochen
 2. Impfung im Alter von 10-14 Wochen, maximal 24 Wochen (mindestens 4 Wochen nach 1. Impf.)
- Je nach Impfstoff: 3. Impfung im Alter von 14-22 Wochen, max. 32 Wochen (mindestens 4 Wochen nach 2. Impfung)

Erregersteckbriefe in weiteren Sprachen:

<https://www.infektionsschutz.de/erregersteckbriefe.html>